

UNTERRICHTS- GESPRÄCHE

STECKBRIEF

Baustein zum Fächercluster Gesellschaftslehre
Fokus Geschichte

➔ Für Moderator*innen



STECKBRIEF

THEORETISCHE GRUNDLAGEN

Geschichte ist ein mündliches Fach und das „Unterrichtsgespräch die häufigste Form des Sprechens über Geschichte“ (vgl. Günther-Arndt 2010, S. 36). Zweifellos ist der Diskurs über historische Deutungen für historisches Lernen grundlegend. Ebenso bieten Textquellenanalysen, Bildinterpretationen oder Werturteilsgespräche im Klassenverband Anlässe, historisches Erzählen zu lernen, und sie ermöglichen die Beteiligung vieler Schüler*innen. In diesem Sinne begreift Michele Barricelli (vgl. 2008, S. 147) die kommunikative Praxis des Geschichtsunterrichts vom Rollenspiel bis zum Lehrgespräch als gleichermaßen bedeutsame Methoden historischen Lernens und damit auch historischer Sinnbildung und Orientierung.

Folgt man jedoch empirischen Studien, dann fällt die Beurteilung der Potentiale des Unterrichtsgesprächs als Schlüsselmethod e eher kritisch aus. Sprachdidaktische Untersuchungen sensibilisieren dafür, dass Lernende im Unterrichtsgespräch vor allem alltagssprachliche Ressourcen nutzen bzw. dass die Redeanteile der Schüler*innen gering und zudem ungleich verteilt sind. Oft dominiere das lehrerzentrierte Unterrichtsgespräch, und die Redeanteile der Lernenden beschränken sich auf Einsatzantworten. Zusammenhängende kohärente Erzählleistungen bilden somit die Ausnahme. Zudem nehmen Lernende selten aufeinander Bezug, sodass das diskursive Aushandeln historischer Deutungen allein ein theoretischer Anspruch bleibt (vgl. Spieß 2015). Und nicht zuletzt kann die vorherrschende Mündlichkeit gerade im Geschichtsunterricht dazu führen, dass Lernende und Lehrende mit unterschiedlichen Begriffsverständnissen arbeiten und somit aneinander vorbeireden (vgl. Günther-Arndt 2010, S. 37).

Mit dem Prinzip des Sprachsensiblen Geschichtsunterrichts steht nicht mehr allein die kommunikative informationsvermittelnde Funktion im Vordergrund, sondern die wissensvernetzende kognitive Funktion des Unterrichtsgesprächs gewinnt an Gewicht. Eine sprachsensibel reflektierte Unterrichtsplanung bietet somit die Möglichkeit, historisches Erzählenlernen durch eine fachdidaktisch strukturierte Gesprächsplanung, durch Gesprächsimpulse und sprachliche Hilfen zu fördern. Die Lehrkraft agiert in diesem Prozess des Erzählenlernens in mehreren Rollen: als Gesprächsmoderator, Sprachvorbild und Sprachcoach.

Ziel des Fortbildungsbausteins ist es, die Teilnehmer*innen erfahrungsbasiert für die Potentiale und Herausforderungen sprachsensibler Gesprächsführung im Geschichtsunterricht zu sensibilisieren. In theoretischer Hinsicht werden die Funktionen der Unterrichtskommunikation systematisiert sowie Gütekriterien und Methoden sprachsensibler Gesprächsführung im Geschichtsunterricht erarbeitet und diskutiert.

AUFBAU DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS

Methodischer Schwerpunkt

Auf der Basis der Analyse von Unterrichtstranskripten sollen Kriterien einer sprachsensiblen Gesprächsführung entwickelt und abschließend sprachensible Methoden am Beispiel des historischen Argumentierens zum Thema „Kolumbus – Eroberer oder Entdecker?“ diskutiert werden.

Ziele des Bausteins

Die Teilnehmer*innen

- ➡ reflektieren auf Basis ihrer Unterrichtserfahrungen Potentiale und Hürden von Unterrichtsgesprächen (→ Erfahrungen)
- ➡ kennen didaktische Funktionen und Typen der Gesprächsführung im Geschichtsunterricht (→ Kenntnisse)
- ➡ analysieren und reflektieren Gütekriterien für eine sprachensible Gesprächsführung (→ Fähigkeiten)
- ➡ kennen sprachensible Methoden zur Förderung historischen Denkens und Erzählens in Unterrichtsgesprächen und können diese lerngruppengerecht und zieladäquat einsetzen (→ Fähigkeiten)

Vernetzung zu anderen Bausteinen des Moduls

„Sprachsensibler Geschichtsunterricht“

Vernetzung zum Baustein „Schreiben“: Diskussion von Divergenzen zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Vertiefungsmöglichkeiten

- ➡ Kriteriengeleitete Reflexion der eigenen Gesprächsführung mit Hilfe des Reflexionsbogens UG_M4

Schulinterne Entwicklungsmöglichkeiten

- ➡ Kollegiale Hospitationen zur Reflexion der Gesprächsführung (vgl. UG_M4)
- ➡ Kollegiale Planung einer Unterrichtsstunde mit Schwerpunkt auf sprachsensiblen Strategien und Methoden der Gesprächsführung
- ➡ Entwicklung von Methodenkarten oder Lernplakaten mit sprachlichen Hilfen zu zentralen historischen Denk- und Erzähloperationen

Angebotene Materialien

- ➡ Foliensatz zum Baustein „Unterrichtsgespräche“
- ➡ UG_M1: Analysebogen: Sprachensible Gesprächsführung
- ➡ UG_M2: Unterrichtstranskripte
- ➡ UG_M3: Methoden historischen Argumentierens
- ➡ UG_M4: Reflexionsbogen Unterrichtsgespräche

MÖGLICHER VERLAUF DES FORTBILDUNGSBAUSTEINS (2 STUNDEN)

Zeit	Inhalt	Material/Medien
1. Phase	Erfahrungen	
5 Minuten	Vorstellung des Programms	
15 Minuten	Vorerfahrungen Unterrichtsgespräche (Kartenabfrage)	3 Folien/Karten, Stifte
2. Phase	Theorie und Empirie	
15 Minuten	Folienvortrag: <ul style="list-style-type: none"> ➔ Funktionen der Kommunikation ➔ Lehrerrollen ➔ Gesprächsformen und fachliche Funktionen 	9 Folien
3. Phase	Analyse	
30 Minuten	Analyse von Unterrichtstranskripten	3 Folien UG_M1: Analysebogen UG_M2: Transkripte
4. Phase	Methoden	
40 Minuten	Analyse und Diskussion von Methoden der sprachsensiblen Förderung am Beispiel historischen Argumentierens (Gruppenarbeit)	4 Folien UG_M3: Methodenbeispiele
5. Phase	Reflexion	
5 Minuten	Blitzlicht: Sprachensible Gesprächsführung – Chance oder Hürde?	2 Folien
6. Phase	Schulinterne Vertiefung	
10 Minuten	Rückblick: Abschlussdiskussion und Anregungen zur Weiterarbeit	1 Folie UG_M4: Reflexionsbogen

ALLEGEMEINE HINWEISE

Quellen und Nutzungsrechte

- ➡ Die Materialien dürfen für schulische Fortbildungen sowie zur Arbeit am schulinternen Curriculum verwendet werden.
- ➡ Alle anderen Nutzungen unterliegen den geltenden Regelungen des Urheberrechts.

Zitierte Literatur

- ➡ Barricelli, Michele: „The story we’re going to try and tell“. Zur andauernden Relevanz der narrativen Kompetenz für das historische Lernen. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 7 (2008), S. 140–153.
- ➡ Günther-Arndt, Hilke: Hinwendung zur Sprache in der Geschichtsdidaktik – Alte Fragen und neue Antworten. In: Handro, Saskia/Schönemann, Bernd (Hrsg.): Geschichte und Sprache. Münster 2010, S. 17–48.
- ➡ Spieß, Christian: Das Unterrichtsgespräch als zeitgemäße Form der Geschichtserzählung? Asymmetrische Kommunikation im Geschichtsunterricht. In: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik 14 (2015), S. 154–168.
- ➡ Weiterführende Literaturhinweise auf den PowerPoint-Folien.